



Offener Brief an die Stadtverwaltung (Dezernenten Best, Raskob, Scheytt) und Pressemitteilung des ADFC Essen e.V.

Diese Schikane muß weg

In einer Nacht- und Nebel-Aktion stellte die Stadt Essen auf der Grugabahntrasse in Essen Rüttenscheid plötzlich eine sogenannte Umlaufsperrung auf. An der Einmündung der Walpurgisstraße in die Wittekindstraße (nähe Holz Conrad bzw. Heizkraftwerk) wird seitdem das Queren der Walpurgisstraße erheblich erschwert. Empörung bei den Essener Fahrradverbänden. "Maßlos enttäuscht" zeigt sich der Vorsitzende des ADFC Essen Karsten Riedl.

Auch der Fahrradbeauftragte der Stadt Essen Christian Wagener konnte den Vorgang bis jetzt nicht vollständig aufklären. Ihn erreichten zwar zahlreiche Beschwerden, aber der eigentliche Urheber der unglücklichen Barriere wurde auch auf Nachfrage bislang nicht benannt. Dabei sollten derlei Fragen im Arbeitskreis Radverkehr geklärt werden, so war es bislang Konsens. Seit über zehn Jahren werden in diesem Gremium aus Stadtverwaltung, Fahrradverbänden und Polizei regelmäßig Fragen des Radverkehrs erörtert. Bereits im Jahr 2000 kam man dort zu der Auffassung, dass eine damals an gleicher Stelle stehende Umlaufsperrung überflüssig sei. Diese wurde demontiert. Seitdem hat es zu keinem Zeitpunkt Klagen über die Situation gegeben. Auch von einem Unfallbrennpunkt war bislang nie die Rede. Zusammenfassend ein Beispiel, das von Desinformation und Desorganisation in der Stadtverwaltung zeugt.

Besonders betroffen sind jetzt Fahrer mit Kinderanhängern, Liegeräder und Tandems, die jetzt oft absteigen müssen. Auch Spezialräder für Menschen mit körperlichen Handicaps bekommen an dieser Stelle Schwierigkeiten. Begegnen sich zwei entgegenkommende Fahrradfahrer, ist einer davon gezwungen anzuhalten. Auf dieser Strecke, die zu den am stärksten befahrenen in Essen zählt und die erst vor kurzem runderneuert worden ist, muß nun mit starken Behinderungen gerechnet werden.

Bankverbindung

Postbank Essen
BLZ 360 100 43
Kto.-Nr.: 49 63 48-436

Zu allem Überfluß ist auf einer Seite diese Sperre noch völlig unsachgerecht falsch herum aufgestellt worden. Sie muß im spitzen Winkel genommen werden. Auf dem relativ schmalen Weg gibt die Umlaufsperre einen Winkel von 135 Grad vor. Das heißt der Fahrradfahrer muß eine spitze Kurve zurück nehmen.

Aus Sicht der Fahrradverbände kann dies nur als Rückfall in der Zeiten der "rostigen Speiche" gewertet werden. In den Fahrradklimatests des ADFC hatte man sich seit den frühen neunziger Jahren ganz allmählich vom Schlußlicht ins hintere Mittelfeld vorangearbeitet. Essen ist sogar Teilnehmer in der "Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte" und hat sich damit verpflichtet den Radverkehr zu fördern. Während aber der Spielraum zur Gestaltung diesbezüglich immer geringer wurde, scheint es wieder leichter zu fallen den Radverkehr nach Kräften zu behindern.

Die Essener Fahrradverbände (ADFC und EFI) drängen auf eine ebenso schnelle Herstellung des bisherigen Zustandes.

Mit freundlichen Grüßen

Karsten Riedl
Vorsitzender ADFC Essen e.V.

Diese Pressemitteilung ist abzurufen unter <http://www.vuz-essen.de/adfc/>

Gerne stehe ich Ihnen persönlich für Fragen zur Verfügung: Tel. priv.: 0202/7267801; mobil: 0170/7093971, dienstl.: 02054/88-2512, mail: karstenriedl@gmx.de